

Pfingsten 2025

Sankt Franziskus Dortmund-Mitte



# Inhalt

|                                                           |      |
|-----------------------------------------------------------|------|
| Vorwort _____                                             | S.2  |
| Raum Reform _____                                         | S.4  |
| Die Bücherei als Ort<br>gesellschaftlicher Teilhabe _____ | S.5  |
| Habemus Papam! _____                                      | S.8  |
| Trost und Stärkung<br>kranker Menschen _____              | S.9  |
| Franziskanerinnen von Sießen<br>in Dortmund _____         | S.10 |
| Das Lebenslied des<br>Franz von Assisi _____              | S.10 |
| Projekttag zum Sonnengesang _____                         | S.11 |
| Mittelseiten _____                                        | S.12 |
| Besuch aus Vietnam _____                                  | S.14 |
| Der Beichtweg unserer<br>Erstkommunionkinder _____        | S.16 |
| Auftaktgottesdienst<br>zur Firmvorbereitung _____         | S.16 |
| Der Esel war ein Pony _____                               | S.18 |
| Predigerinnentag 2025 _____                               | S.19 |
| Was war los ... _____                                     | S.20 |
| Für unsere kleinen<br>Rätselfreunde _____                 | S.21 |
| Termine zum Vormerken _____                               | S.22 |
| Taufen, Beerdigungen _____                                | S.23 |

## Impressum

Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat

Gestaltung & Druck:

DWS Direktwerbe-Service GmbH

Redaktion:

Norbert Domin, Br. Martin Lütticke ofm, Manfred Scholz, Dorothea Skocki, Elisabeth Vollmer, unterstützt durch das Pfarrbüro.

Titelbild: Bruder Feuer, Fenster in der Hauskapelle der Franziskaner in Bacabal / Brasilien

Fotos: Br. Augustinus Diekmann, privat

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen an den eingereichten Beiträgen vor.

## Liebe Gemeinde St. Franziskus,

### liebe Leser und Leserinnen dieses Gemeindebriefes,

beim Schreiben dieses Vorwortes Anfang Mai ist die Trauer über den verstorbenen Papst Franziskus und die Erinnerung an seine Beisetzung noch frisch.

Zugleich wartet die Welt gespannt auf das Konklave zur Wahl seines Nachfolgers und bittet um den Heiligen Geist für eine gute Papstwahl.

*Atme in uns, Heiliger Geist,  
brenne in uns, Heiliger Geist,  
wirke in uns, Heiliger Geist.  
Atem Gottes komm!*

Mittlerweile – ich schreibe diese Ergänzung am 10. Mai - hat der Geist Gottes wohl kräftig durch die Sixtinische Kapelle geweht. Ein erster Blick auf den neu-gewählten Papst Leo XIV. findet sich auf Seite 8 dieses Gemeindebriefes.

Möge es dem neuen Papst gelingen, die weltweite Kirche in eine gute Zukunft zu führen und im Sinne des Evangeliums Jesu Christi zu erneuern.

Möge es dem neuen Papst gelingen, in einer Welt, in der Gegensätze immer stärker werden, zu versöhnen und zu einen.

*Komm du Geist, mach du uns eins.  
komm du Geist erfülle uns.*

*Komm du Geist und schaff uns neu, wir  
ersehen dich.*

Vor 800 Jahren wehte der Geist Gottes kräftig durch Assisi und durch San Damiano vor seinen Toren und erfüllte den Hl. Franziskus. Und er dichtete und komponierte seinen wohl berühmtesten Text, den „Sonnengesang“. Siehe dazu auch den Bericht auf Seite 10 und die Mittelseiten dieses Heftes.

Übrigens: Der engste Vertraute von Bruder Franziskus war Bruder Leo, der auch den Sonnengesang aufgeschrieben hat. Vielleicht ist dies ja auch ein schönes Zeichen der Hoffnung, dass Papst Leo das Werk von Papst Franziskus fortführen wird.

Das Titelbild dieses Gemeindebriefes zeigt „Bruder Feuer“ in einem Glasfenster, das ursprünglich in Werl war und jetzt in der Hauskapelle der Brüder in Bacabal / Brasilien zu sehen ist.

*Atme in uns, Heiliger Geist,  
brenne in uns, Heiliger Geist,  
wirke in uns, Heiliger Geist.  
Atem Gottes komm!*

Wenn die franziskanische Familie in diesem Jahr „**800 Jahre Sonnengesang**“ feiert, dann tun wir das gemeinsam mit vielen Menschen, die mit uns verbunden sind. Und dabei, so hoffe ich, wird dieses Gedenken uns stärken, dass wir uns in Dankbarkeit und Demut als Teil der guten Schöpfung Gottes sehen, und zu einem nachhaltigen und schöpfungsgemäßen Lebensstil finden.

*Komm du Geist, durchdringe uns,  
komm du Geist, kehr bei uns ein.  
Komm du Geist, belebe uns,  
wir ersehnen dich.*

Ein gesegnetes Pfingstfest mit viel pfingstlichem Geist wünscht

*Br. Martin Lütticke ofm*



### Ihre Gemeinde St. Franziskus Do-Mitte

Bruder Martin Lütticke ofm, Bruder Chi Thien Vu ofm,  
Gemeindereferentin Janine Hellbach und die Gemeinschaft der Franziskaner,  
Dorothea Skocki (Pfarrgemeinderat), Peter C. Mertens (Kirchenvorstand)  
sowie alle Mitarbeiter/-innen unserer Gemeinde St. Franziskus

## ◆ Immobilienprozess Pastoraler Raum DO-Mitte ◆



Am 12. März war es soweit: An diesem Abend wurde im Kath. Centrum das „1. Bild zur Immobilienstrategie“ vorgestellt und diskutiert. Was verbirgt sich hinter diesem „1. Entwurf zur Immobilienstrategie“?

Das Erzbistum Paderborn führt eine Überprüfung aller kirchlichen Immobilien - Kirchen, Gemeindehäuser und Pfarrhäuser – durch, mit dem Ziel, Immobilien, die nicht mehr gebraucht werden oder die zu groß sind, abzugeben oder zu verkleinern; mindestens 30% an Fläche soll eingespart werden.

Damit verbunden ist eine Neuausrichtung pastoraler Schwerpunkte. In Zukunft wird nicht mehr alles an allen Kirchorten angeboten werden können. Drastisch sinkende Zahlen an Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen machen dies nötig. Über die Gründe hierfür ist viel geredet worden.

Alle zehn Pastoralen Räume in Dortmund durchlaufen relativ zeitgleich dieses Immobilienkonzept. Für uns im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte war die offizielle Auftaktveranstaltung am 30. Oktober 2024. Seitdem arbeitet der Arbeitskreis Immobilien. Er besteht aus Vertretern jeder der neun Gemeinden im PR und aus einem Beraterteam des Erzbistums. Gemeinsam mit Propst Coersmeier als Leiter des PR und Thomas Tiemann als Verwaltungsleiter überprüfen sie alle Immobilien. Jetzt wurde am 12. März das „1. Bild“, der erste öffentliche Vorschlag über die zukünftige räumliche Aufstellung vorgestellt.

Dieses Zwischenergebnis hing in allen Kirchen aus.

**Grün** bedeutet: soll erhalten bleiben  
**Rot** bedeutet: soll abgegeben werden / es gibt noch Klärungsbedarf

Für St. Franziskus sieht das Bild so aus:





## St. Franziskus

### Pastorale Highlights:

- Starkes Gemeinde- und Vereinsleben, viele Jugend- und Musikgruppen, großer Pfadfinderstamm
- Pastorale Anlaufstelle, fast 24/7, in enger Kooperation mit dem Franziskanerorden
- Obdachlosenfrühstück, Kleiderkammer, große Gemeindebücherei

### Flächen im Gemeindehaus und Kloster

- Abstimmung welche Funktionen zwingend in welchem Objekt verbleiben sollen/müssen.
- Nachfolgend räumliche Verdichtung und entsprechende zur Verfügungstellung der nicht mehr genutzten Flächen

#### Kirche

- Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes
- Als verlässlicher Ort für Eucharistie (tägliche Gottesdienste)

#### Gemeindesäle und -garten

- Große Veranstaltungsflächen im Pastoralen Raum

#### Gemeindehaus

- Vollständiger Umbau im Rahmen des Kita-Umbaus erfolgt

**do-m** pastoraler raum  
dortmund-mitte

Die weitere notwendige Abstimmung betrifft also Flächen im Gemeindehaus und im Kloster, vor allem Räume im Erdgeschoß des Klosters mit dem Pfarrbüro, den Büros der Seelsorger, dem Rettler-Raum und der Jordan-Kapelle, die teilweise durch die Gemeinde, teilweise durch das Kloster genutzt werden.

Bis zur Vorstellung des 2. Bildes am 8. Juli und des 3., finalen Bildes am 12. November geht der Prozess der Entscheidungsfindung weiter.

Mitten in diese Diskussionen der Zwischenergebnisse hinein platzte am 8. April die Veröffentlichung des Erzbistums Paderborn über die Transformation der Pastoral und der Verwaltung, bei der massive Veränderungen angekündigt wurden. So sollen im gesamten Erzbistum 25 Seelsorgeräume entstehen, Jeder Seelsorgeraum besteht aus maximal 3 Pfarrgemeinden. Welche Auswirkungen diese Transformation auf den Immobilienprozess hat, ist zurzeit noch nicht klar.

**Br. Martin Lütticke**

### ◆ Lesung zum Weltfrauentag am 8. März ◆

## Die Bücherei als Ort gesellschaftlicher Teilhabe

Am Weltfrauentag luden die Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) St. Franziskus und das Seniorenbüro Innenstadt-Ost zu einer „Lesung zum Weltfrauentag“ ein. Die Themen Enga-

gement und gesellschaftliche Teilhabe standen im Zentrum der Veranstaltung. Es wurde auf die Rechte und Lebensbedingungen von Frauen weltweit aufmerksam gemacht.



Passend dazu kamen an diesem Samstag zwanzig Frauen im Gemeindesaal der St. Franziskus Gemeinde zusammen. Sie lauschten ausgewählten Texten, in denen es um Frauenbilder innerhalb patriarchalischer Strukturen und den Ausbruch aus Rollenklischees geht.

Gabi Baumhoer und Angelika Lamberti von der KÖB St. Franziskus stellten Elfi Conrads Roman „Schneeflocken wie Feuer“ vor. Hier wird erzählt, wie eine junge Frau sich aus der pruden Nachkriegsgesellschaft der 1960er Jahre befreit. Annette Simmgen-Schmude und Katarina Larrá

vom Seniorenbüro Innenstadt-Ost präsentierten drei Märchen der Brüder Grimm, in denen Frauenfiguren sich entgegen der vermeintlich weiblichen Tugenden selbst zu Glück und Erfolg verhelfen.

Im Publikum wurde zustimmend genickt, geschmunzelt und gelacht sowie anschließend bei Kaffee und Kuchen (gesponsert vom Café Roth) lebhaft diskutiert. Es wurde ersichtlich: Wie viele andere öffentlichen Büchereien auch, bietet die KÖB St. Franziskus einen niedrigschwelligen und kostenlosen Zugang zu Unterhaltung, Bildung und Information. Sie ist damit auch ein wichtiger Begegnungsort, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

All dies wird Dank des freiwilligen Engagements möglich. Gabi Baumhoer und Angelika Lamberti sind in der KÖB St. Franziskus seit bereits acht Jahren ehrenamtlich aktiv. Mit ihrem 10-köpfigen Büchereiteam beschaffen sie neue Bücher, sortieren und digitalisieren den Bestand und stehen für ein Gespräch bei einer Tasse Kaffee während der Öffnungszeiten der Bücherei zur Verfügung. Auch regelmäßige Lese-Cafés werden von den Ehrenamtlichen organisiert.

Das Seniorenbüro Innenstadt-Ost machte im Interview mit Gabi Baumhoer und Angelika Lamberti auf die Möglichkeiten des Engagements in der Bücherei aufmerksam. Auch verwiesen sie auf das breite Beratungsangebot der Seniorenbüros rund um das Thema älter werden und – passend zur Veranstaltung – auf Beratungsleistungen zum Thema soziale Teilhabe im Alter.

## Neuigkeiten aus der Bücherei

Das Team der Bücherei hat im letzten halben Jahr neue Mitarbeitende dazugewonnen und sich so deutlich verjüngt.

Neu dabei sind Martina Kastenmaier-Koch, Luca Miethe, Lina Göfringmann und Thomas Schwartz.

Wir begrüßen insbesondere Martina Kastenmaier-Koch. Sie übernimmt ab dem 1. Juni die Leitung und möchte die Bücherei weiterhin als lebendigen Treffpunkt und Ort der Inspiration gestalten: „Ich freue mich auf die Arbeit in der Bücherei und das großartige Team. Ohne die ehrenamtliche Mitarbeit könnten wir dieses schöne Angebot nicht bieten.“

Luca Miethe und Lina Göfringmann werden in erster Linie, zusammen mit Angelika Lamberti, die Lesestunden bei Bethel Regional gestalten. Thomas Schwartz wird in der Ausleihe tätig sein.

Ich persönlich werde dem Bücherei-Team weiterhin erhalten bleiben und mich fortan neben der normalen Ausleihe mit der Medienpflege und den Kooperationen mit dem Familienzentrum und dem Seniorenbüro Dortmund-Ost beschäftigen.

**KÖB St. Franziskus, Gabriele Baumhoer**



Angelika Lamberti, Johanna Fries, Helga Kerwien, Gabi Baumhoer, Martina Kastenmaier-Koch, Luca Miethe, Katja Schepers, Bianca DiBucchianico, Susi Neuhaus, Thomas Schwarz, Marcus Miethe (Lina Göfringmann ist nicht auf dem Bild)



**Weitere Information können ab sofort über unseren neu eingerichteten WhatsApp-Kanal (KÖB St. Franziskus Dortmund) oder wie gehabt in den Aushängen am Gemeindehaus oder der Kirche bezogen werden.**

Wer sich gerne in der KÖB engagieren möchte, kann das Bücherei-Team per E-Mail (stfranziskuskoeb@gmx.de), telefonisch 0231-56 55 89 58 und während der Öffnungszeiten (mittwochs von 14:30 – 17:30 Uhr und sonntags von 11:30 – 12:30 Uhr) bzw. direkt Martina Kastenmaier-Koch (0176-24399634 / martina.kastenmaier@gmail.com) ansprechen.

Wer Kontakt mit dem Seniorenbüro Innenstadt-Ost aufnehmen möchte, kann die Mitarbeiterinnen unter den Telefonnummern 0231-50 296 90 und 0231-50 27800 oder per E-Mail (seniorenbuero.ost@dortmund.de) erreichen.

# Habemus Papam!

Am 8. Mai wurde Kardinal Robert Francis Prevost OSA von den zum Konklave versammelten Kardinälen zum Papst gewählt und gab sich den Namen Leo XIV.

Wer ist dieser Papst? Ein erster Blick auf ihn:

## Eine Überraschung

Ertauchte in keiner Liste der „papabile“ auf.

Mal sehen, welche Überraschungen ihm während seines Pontifikats gelingen...

## Ein Kosmopolit

Er ist gebürtiger US-Amerikaner, hat lange in Peru gelebt, kommt zurzeit aus Rom.

Er spricht fließend viele Sprachen. Er steht für keine Nationalkirche und keinen Nationalismus, sondern für die Universalität der Kirche.

## Ein Mann von den Rändern und aus dem Zentrum zugleich

In Peru hat er in Armenvierteln gelebt und war Bischof eines armen Bistums.

In Rom lebt und arbeitet er als Kurienkardinal im Zentrum des Vatikans.

Er kennt sich im Zentrum der Kirche ebenso aus wie an den Rändern.

## Ein Brückenbauer

Er wird „Pontifex“, Brückenbauer werden auch zwischen unterschiedlichen kirchlichen Positionen. Er kennt sich in der westlichen Mentalität ebenso aus wie in der des globalen Südens.

## Ein Ordensmensch

Zum zweiten Mal nacheinander wird ein Ordensmann Papst. Nach einem Jesuiten

jetzt ein Augustiner. Offenbar traut man den Ordenschristen mit ihren reichen Erfahrungen in demokratischen Strukturen und in integrierendem Gemeinschaftsleben viel zu in der aktuellen Kirche.

## Ein Mann des Friedens

Es war sein erstes Wort als Papst „Der Friede sei mit euch.“ Frieden stand im Zentrum seiner ersten Ansprache. Frieden scheint sein zentrales Anliegen als Papst zu sein.

## Ein Mann der synodalen Kirche

Den Weg von Papst Franziskus will er weitergehen. Und die Worte „Synodalität“ und „synodale Kirche“ tauchten in der ersten Ansprache mehrfach auf.

## Ein Sozialpapst

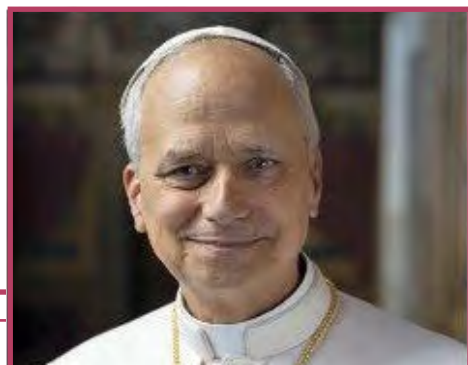
Der Vorgängerpapst mit gleichem Namen, Leo XIII. (Papst von 1878 bis 1903) war der Papst der großen Sozialenzykliken. Offenbar knüpft Leo XIV. bewusst an die kirchliche Soziallehre an.

## Ein Kenner der Weltkirche

Wohl kaum einer kennt die Weltkirche so gut wie er. Er war für die Bischofsnennungen weltweit mit verantwortlich und hat so guten Einblick in alle Ortskirchen.

Ich hoffe, dass die Vorschusslorbeeren, die Papst Leo zurzeit bekommt, nicht zu groß sind. Aber ich bin dankbar für diese Wahl der Kardinäle und mehr noch des Heiligen Geistes.

**Br. Martin Lütticke**





# Trost und Stärkung kranker Menschen

*„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen,  
er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes:  
Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich,  
in seiner Gnade richte er dich auf.“*



Diese Worte spricht der Priester bei der Feier der Krankensalbung und salbt dabei den Kranken auf der Stirn und an den Händen.

Einmal im Jahr feiern wir in St. Franziskus das Hochamt in besonderer Weise als „Sonntag für Kranke“. Wir tun dies in Abstimmung mit dem Altenzentrum Bruder-Jordan-Haus und dem Seniorenzentrum im Kaiserviertel. Menschen aus den beiden Seniorenheimen, aber auch darüber hinaus alle, die es möchten, sind zum Empfang des Sakramentes der Krankensalbung eingeladen.

In diesem Sakrament geht es in der Salbung und Handauflegung und im Gebet um die Zusage der Nähe Gottes in einer schwierigen Lebenssituation. Für einen kranken Menschen kann dies Trost und Stärkung bewirken. Für einen sterbenden

Menschen kann die Krankensalbung das Vertrauen in die Barmherzigkeit Gottes stärken und helfen, das Leben loszulassen.

Die Krankensalbung kann man mehrmals im Leben empfangen. Viele Menschen lassen sich jährlich diese Stärkung zusprechen.

Es ist für mich immer wieder berührend, wieviele Menschen mit sichtbaren und mit unsichtbaren Krankheiten um dieses Sakrament bitten.

Für die Gemeinde empfinde ich diesen Gottesdienst als Reichtum, weil er deutlich macht, dass alle Menschen zur Gemeinde dazugehören, gerade Kranke und Schwache.

**Br. Martin Lütticke**



# Franziskanerinnen von Sießen in Dortmund



Am 17. Februar war es soweit. Mit Sack und Pack machten wir vier Schwestern uns nach Dortmund auf, um am Propsteihof eine Wohnung zu beziehen und hier als franziskanische Gemeinschaft mitten in der Stadt Dortmund zu leben.

Wir gehören zu den Franziskanerinnen von Sießen aus dem süddeutschen Raum und kommen auf Einladung von Erzbischof Bentz in die Ruhrmetropole.

Auf dem Foto sehen Sie oben links Sr. Maria Schneiderhan, die viele Jahre als Ökonomin in unserer Gemeinschaft gearbeitet hat. Neben ihr Sr. Annette Eisele, die als Erzieherin in Berlin und Künzelsau mit Familien aus unterschiedlichem kulturellen Hintergrund zu tun hatte. Unten rechts sehen Sie Sr. Franja Köhler, die bei der Höheren Naturschutzbehörde in Düsseldorf arbeitet und neben ihr Sr. Marilen Arteaga,

die ihren Schwerpunkt in der Arbeit mit jungen Menschen hatte.

Miteinander lernen wir die Stadt, die Menschen und unterschiedliche Einrichtungen kennen, die sich für das Wohl der Menschen einsetzen. Miteinander versuchen wir, das vom Evangelium zu leben, was wir verstanden haben.

Mit offenem Herzen versuchen wir aufzunehmen, was die Menschen bewegt.

Was wir bereits teilen können, ist unser geistliches Leben. Dienstags und donnerstags beten wir um 7 Uhr in der Kapelle des Katholischen Forums die Laudes. Alle, die gerne mitbeten wollen, sind herzlich eingeladen. Mittwochs und freitags sind wir vor der Abendmesse in der Seitenkapelle der Propsteikirche in der eucharistischen Anbetung. Mit kleinen Impulsen wollen wir helfen, ins innere Gebet und ins Gespräch mit Gott zu finden.

Wir freuen uns über die Begegnungen mit den Menschen dieser Stadt und sind dankbar für diesen Beginn und gespannt auf alles, was noch werden wird.

Mit dem heiligen Franziskus wünschen wir Ihnen Frieden und Heil

**Ihre Schwestern Franja, Annette,  
Maria und Marilen**

## Das Lebenslied des Franz von Assisi

In diesem Jahr feiert die franziskanische Familie ein Lied, das seit über 800 Jahren gesungen wird! Und dabei kennen wir noch nicht mal die ursprüngliche Melodie.

Es geht um den so genannten „Sonnen- gesang“. Unter diesem Titel kennen das

Lied aber nur Insider! Behaupte ich stattdessen: Das Lied „Laudato Si“ hat dieses Jahr Geburtstag, ernte ich schon eher ein Nicken.

Seit den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts wird das Lied auch schon mal gerne

durch ökologisch sensibilisierte Zeitgenossen innerhalb und außerhalb der Kirche verwendet. Das ist schön und richtig, aber dennoch auch eine Verkürzung!

Mensch und Tier werden ganz allgemein als „die Geschöpfe“ benannt. Und am Ende des Liedes geht es sogar um Krankheit, Bedrängnisse, Versöhnung und den Glauben an die Auferstehung.

In Wirklichkeit ist der Sonnengesang die Summe der spirituellen Erfahrung des

Franziskus. Er hat dieses Lied in zwei Schaffensphasen in den letzten eineinhalb Jahren seines Lebens geschrieben. Es bedeutete ihm so viel, dass er es sich auf dem Totenbett nochmals hat vorsingen lassen.

Ein Armer, der die ganze Welt als durch Gott geordnet zu verstehen gelernt hat: das Erhabene und Niedrige, Pracht und Schwäche. Für mich singt Franz von Assisi im Sonnengesang um sein Leben!

**Br. Damian Bieger**

## Projekttag zum Sonnengesang

Die Leiterrunde der Messdiener und Messdienerinnen im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte war begeistert von der Idee eines Projekttages zum Thema „800 Jahre Sonnengesang“.

Anhand der Strophen des Sonnengesangs wurden Stationen entwickelt, an denen die Kinder und Jugendlichen kreativ gestaltend arbeiten sollten. Ziel war es, einen „Schöpfungsgarten“ in Form eines gestalteten Topfes zu basteln.

Und so hat sich eine kleine Gruppe am 10. Mai im Klostergarten getroffen und kleine

„Schöpfungsgartentöpfchen“ erstellt.

Um auch den Gemeinden die Ergebnisse präsentieren zu können, feierten wir am Sonntag, den 11. Mai mit den Messdienern und Messdienerinnen gemeinsam den Gottesdienst „*Laudato si, der Sonnengesang vom Hl. Franziskus*“.

Es hat uns allen sehr viel Freude gemacht und wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement.

**Janine Hellbach und  
Jürgen Jeremia Lechelt ofS**







*Höchster, allmächtiger, guter Herr,  
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen,  
Dir allein, Höchster, gebühren sie,  
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.*



*Gelobt seist du, mein Herr,  
mit allen deinen Geschöpfen,  
zumal dem Herrn Bruder Sonne,  
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.  
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:  
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Schwester Mond und die Sterne;  
am Himmel hast du die gebildet,  
klar und kostbar und schön.*



*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken  
und heiteres und jegliches Wetter,  
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst,*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Schwester Wasser,  
gar nützlich ist es und demütig und  
kostbar und keusch.*



*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen  
und Krankheit ertragen und Drangsal.  
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,  
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch deine Schwester, den leiblichen Tod;  
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.  
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.  
Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen,  
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.*



*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Bruder Feuer,  
durch das du die Nacht erleuchtest;  
und schön ist es und fröhlich und  
kraftvoll und stark.*

*Lobt und preist meinen Herrn  
Und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut*



## ◆ Neues aus dem Kloster ◆

## Besuch aus Vietnam

Mein Name ist **Michael Tran Van Loc**. Ich bin 31 Jahre alt und komme aus Vietnam. Meine Heimat ist die Nghe An Provinz, aber jetzt wohne ich in Saigon. Meine Eltern heißen Michael Luan und Maria Luong. Sie sind beide Bauern. Ich habe zwei Schwestern und drei Brüder. Wir leben gemeinsam in einem Dorf. Alle Menschen in meinem Dorf sind Katholiken. Meine Familie geht oft zur Kirche. Als ich ein Kind war, bin ich im Sommer abends zum Religionsunterricht gegangen.

Als ich elf Jahre alt war, haben Franziskanerbrüder mir Englisch- und Mathematikunterricht gegeben, seitdem wollte ich ein Franziskanerbruder werden. Nach dem Studium bin ich ins Kloster gegangen. Von September 2017 bis Juni 2019 war ich Aspirant im Franziskanerorden. Von Juli 2019 bis Juli 2020 war ich Postulant. Von August 2020 bis September 2021 war ich Novize. Am 17. September 2021 habe ich mein Versprechen als Franziskaner gegeben. Von September 2021 bis August 2024 studierte ich Philosophie am Franziskaner Institut in Thủ Đức, Sài Gòn.

Jetzt bin ich im Franziskanerjahr. Im September 2025 beginne ich das Theologiestudium. Jetzt lebe ich im Franziskanerkloster in Dortmund, Deutschland. Alles ist neu für mich: die Leute, das Essen, die Kultur, die Sprache ... aber ich bin glücklich, hier zu sein. Hier lerne ich jeden Tag Deutsch. Zweimal pro Woche habe ich Deutschunterricht bei Frau Mechthild Hoffmann. Das ist fantastisch. Ich hoffe, dass ich viele interessante Erfahrungen in Deutschland machen werden.

Vielen Dank!

Ich heiße **Peter Nguyen Huy Sang**, bin 29 Jahre alt und Franziskaner. Ich komme aus der Hatinh Provinz in Vietnam. Zurzeit wohne und studiere ich in Saigon. Ich lebe im Kloster seit fast acht Jahren und bin jetzt fertig mit dem Philosophiestudium in Vietnam.

Meine Familie hat 6 Mitglieder. Mein Vater, meine Mutter, ein Bruder, zwei Schwestern und ich. Alle leben in Vietnam. Ich bin früh getauft worden und schon in jungen Jahren in die Kirche gegangen. In meiner Verwandtschaft gibt es viele Ordensmänner und Ordensfrauen, also will ich auch Gott als Ordensmann folgen. Ich habe Franziskanerbrüder getroffen und seitdem ich will Franziskaner werden.

Ich bin ins Kloster gegangen, als ich 21 Jahre alt war. Ich habe 2 Jahre als Aspirant gelebt, dann war ich ein Jahr Postulant und ein Jahr Novize. Am 17. September 2021, habe ich meine ersten Gelübde abgelegt. Von 2021 bis 2024, habe ich Philosophie studiert in der Gemeinschaft in Thu Duc. Und zurzeit bin ich hier in Dortmund im Franziskanerkloster in der Pfarrei St. Franziskus.

Ich bin nach Deutschland gekommen, um Deutsch zu lernen und in einer deutschen Gemeinschaft zu leben. Dies ist mein erster Auslandsaufenthalt.

Ich hoffe, ich werde viele schöne Erfahrungen in Deutschland machen.

Vielen Dank!



Br. Peter Nguyen Huy Sang (links) und  
Br. Michael Tran Van Loc (rechts)

# Der Beichtweg unserer Erstkommunionkinder

Unser „Beichtweg“ im Pastoralen Raum bereitet Erstkommunionkinder mit ihren Eltern auf das Versöhnungssakrament vor. An verschiedenen Stationen auf dem Gemeinde- und Klostergelände reflektieren die Kinder ihr Leben, Beziehungen und Verantwortung. Anders als viele bisher die (eigene) Bußvorbereitung erlebt haben, liegt unser Fokus nicht auf der Einhaltung von äußeren Regeln. Unser Ziel ist es, die Selbstreflexion der Kinder zu stärken: ihr Gespür für Gutes aber auch für Verbesserungswürdiges zu fördern.

Der Weg nutzt biblische Geschichten und Alltagssituationen als Gesprächsanlässe, bei denen die Tandems aus Kind und Erwachsenen, beispielsweise die Geschichte von Bartimäus entdecken oder zum Thema Streiten ein Video anschauen, um die Versöhnung in den Blick zu nehmen. Die Begleitung durch eine vertraute Person ermöglicht offene Gespräche, die mögliche Inhalte des Beichtgesprächs vorbereiten.

Ein „Erinnerungsfaden“ mit Symbolen von jeder Station hilft den Kindern, ihre

Gedanken im Gespräch mit dem Priester auszudrücken. Wir möchten, dass sie die Beichte als Chance zur inneren Überprüfung und Versicherung der Zuwendung Gottes erleben, nicht als Pflicht zur Auflistung von Fehlverhalten. Die Kernbotschaft bleibt: Gott liebt uns bedingungslos und schenkt uns immer wieder die Möglichkeit, neu anzufangen.

**Daniel Feldmann**



## ◆ „Die Sache Jesu braucht Begeisterte ...“ ◆

# Auftaktgottesdienst zur Firmvorbereitung

Mit diesem bekannten Kirchenlied starteten 122 Jugendliche und ein großes Katecheten-Team aus dem Pastoralen Raum Dortmund-Mitte in die Vorbereitungen zur Firmung 2025. Viele „Begeisterte“ waren am 10. April zum Auftaktgottesdienst in unsere Kirche St. Franziskus gekommen

und hatten dafür gesorgt, dass sie bis auf den letzten Platz besetzt war.

Musikalisch begleitet wurde unser Gottesdienst durch die Gruppe „Vielsaitig“ aus St. Meinolfus. Sowohl die Jugendlichen als auch die Katechetinnen und Katecheten sangen kräftig mit und vermittelten so den



Eindruck: „Ja, ich bin dabei, ich mache mit.“

Im Evangelium erinnerte Br. Chi Thien an die Berufung der ersten Jünger. Jesus fordert in diesem Text einige Fischer auf: „Kommt her, folgt mir nach... Ich mache euch zu Menschenfischern...“

Nach einer kurzen Ansprache von Br. Chi Thien wurden alle Firmbewerber von Jannine Hellbach mit Namen aufgerufen. Die Jugendlichen erhielten Kerzen, die sie an der Osterkerze entzünden sollten. Mit dem Licht der Osterkerze und dem Licht der eigenen Kerze sollte deutlich gemacht werden, dass sie Licht in die Dunkelheit der Welt bringen wollen. Alle Jugendlichen versammelten sich mit ihren Kerzen um den Altar und stellten sich auch im Mittelgang der Kirche auf.

Ein schönes Bild entstand: 122 Jugendliche machen sich mit dem Licht Gottes, mit dem Licht der Hoffnung, auf den gemeinsamen Weg zur Firmung.

Am Ende des Gottesdienstes gaben die Firmbewerber in einer anonymen Abfrage ihr Votum ab, in welcher Kirche sie im November gefirmt werden wollen.

Zur Auswahl stehen drei Termine:

**St. Meinolfus am 14. November um 18 Uhr**  
**St. Franziskus am 15. November um 15 Uhr**  
**St. Bonifatius am 15. November um 18 Uhr**

Bis es dann schließlich soweit ist, hat das Katecheten-Team des Pastoralen Raumes unterschiedliche Aktivitäten und Projekte vorbereitet:

Dortmunder Tafel, Gottesdienstvorbereitung, Sprechtraining, Pfadfinder, „Werbung für Gott“ mit Fahrt nach Taizé, „Auf den Spuren von Franziskus und Klara“ mit Fahrt nach Assisi.

Wir Katecheten freuen uns auf die gemeinsame Vorbereitungszeit. Wir wünschen uns anregende und intensive Diskussionen und Glaubensgespräche.

**Dorothea Skocki**



## ◆ Palmsonntag mit Frühlingsmarkt in St. Franziskus ◆

# Der Esel war ein Pony

Auch in diesem Jahr ritt „Jesus“ unter dem Jubel von palmwedelnden Kindern und Erwachsenen der Gemeinde in unsere Kirche ein. Gestartet wurde, nach einer gespielten Einleitung, im Klostergarten. Nach der Segnung der Buchsbaumzweige – die vom Familienzentrum gegen Spende verteilt wurden – halfen die Jünger unserem Jesus auf den Esel – genauer gesagt auf das Pony mit Namen Gabi. Die Anhänger Jesu machten sich dann in einer Prozession auf den Weg zur Kirche, wo sie dann mit Jesus und Gabi feierlich unter großem Jubel einzogen. Während des Gottesdienstes, gesanglich unterstützt vom Plan-B-Chor, fand die Frage unseres Vikars Br. Chi Thien, aus welchem Grund

man denn jubeln bzw. man sich freuen würde, auf große Resonanz bei den Gottesdienstbesuchern. Von „wenn Borussia gewinnt“ bis „wenn ich meine Oma wiedersehe“ gab es sehr viele Antworten auf diese Frage.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten sich alle vor der Kirche auf unserem traditionellen Frühlingsmarkt an selbst gefertigtem Osterschmuck des Bastelkreises, Kaffee und Kuchen von der Gemeindecaritas und Bratwürstchen der Messdiener erfreuen. Es wurde viel gelacht und erzählt. Organisiert wurde der Frühlingsmarkt von unserer Bastelgruppe unter der Leitung von Regina Lange. Vielen Dank dafür.

**Norbert Domin**



# Predigerinnentag 2025

Auch in diesem Jahr hat die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands den sogenannten Predigerinnentag veranstaltet. Dabei handelt es sich um eine bundesweite Aktion, bei der die kfd alle interessierten Frauen im deutschsprachigen Raum einlädt, in der Zeit zwischen dem 29. April - dem Tag der Diakonin -, der auf den Gedenktag der Heiligen Katharina von Siena fällt, und dem 17. Mai - dem Gedenktag der Apostelin Junia - in ihren Gemeinden zu predigen: Alle Frauen, Ehrenamtliche

und Hauptberufliche, Gemeinde- und Pastoralreferentinnen, Geistliche Leiterinnen und Wortgottesfeierleiterinnen und viele mehr waren eingeladen, sich zu beteiligen. Anliegen der kfd ist es, mit dieser Aktion „ein deutliches Zeichen für mehr Gleichberechtigung in der Kirche“ zu setzen.

Am 11. Mai übernahmen in diesem Jahr erstmalig Martina Luft in St. Franziskus in der Abendmesse und Marion Reheuß in St. Bonifatius im Gemeindegottesdienst am Sonntagmorgen die Predigt.

**Martina Luft, Marion Reheuß**

*„Ich möchte der Möglichkeit der Beteiligung von Frauen in der Kirche ein Gesicht geben. Ich habe nicht den Anspruch, dass meine Gedanken die einzigen richtigen sind. Wenn mein Impuls zur Bibelstelle zum Austausch über den Inhalt einlädt und vielleicht auch die Beteiligungsmöglichkeiten von Frauen stärkt, bin ich zufrieden.“*

**Martina Luft**



*„Ich bin seit meinem Umzug nach Dortmund vor 15 Jahren der Bonifatius-Gemeinde eng verbunden und dort auch als Lektorin und Kommunionhelferin aktiv. Weil ich mich (auch beruflich) immer wieder intensiv mit den Texten der Bibel beschäftige, habe ich gerne die Aufgabe übernommen, in St. Bonifatius auch einmal im Sonntagsgottesdienst eine Predigt zu den Lesungen des Tages zu halten.“*

**Marion Reheuß**



## Was war los ...

Die **Osterfeierlichkeiten** in unserer Gemeinde begannen mit einer Prozession am Palmsonntag. Am Gründonnerstag feierten wir das Letzte Abendmahl und Karfreitag gedachten wir des Todes Jesu. Nach der Grabesruhe am Karsamstag folgte die Osternacht und Ostersonntag feierten wir die Auferstehung unseres Herrn. Ostermontag war die Gemeinde zum Emmausgang eingeladen. Begleitet wurden die Feierlichkeiten von unserer Osterkrippe im Altarraum.



Der Ostfriedhof gilt als einer der schönsten Friedhöfe Deutschlands. Er ist bekannt für seine zahlreichen historischen Grabstätten und ist zugleich Naherholungsgebiet in der Dortmunder Innenstadt. Am 12. April lud der Pfarrgemeinderat zu einer **Führung über den Ostfriedhof** ein. Die Teilnehmer erfuhren viele interessante Einzelheiten von Norbert Toppmöller, dem Leiter der Führung.



Am 26. April lud die Gemeinde zu einem **Spaziergang durch das Kaiserstraßenviertel** unter der Leitung von Hartmut Neumann (ehem. Pfarrer der ev. Melancthon-Gemeinde) ein. Selbst die bereits länger hier wohnhaften Teilnehmer erfuhren noch viel Neues über „ihr Viertel“. Die Führung fand dann im Klostergarten einen gemütlichen Ausklang.



Am 30. April fand die **Kfd Jahreshauptversammlung** mit Ehrung der Jubilarinnen statt.



Von links nach rechts: Br. Martin Lütticke, Anja Langenstraß, Die Jubilarinnen Elisabeth Peters (20 Jahre), Iris Scholz (10 Jahre), Elisabeth Legge (20 Jahre), Marianne Nasse (50 Jahre) und Johanna Weber (50 Jahre), Janina Stach



# Für unsere kleinen Rätselfreunde

Die Lösung ist ganz einfach, wenn man jeden Buchstaben nur um zwei Stellen im Alphabet verrückt.



Setze die Wörter ein! Schreibe die passenden Wörter in die Kästchen:

**JAHRE – MINUTEN – MONATE – SEKUNDE – STUNDE – TAGE**

Das Spiel dauert eine

Jetzt zählt jede

Nun sind 5        Pause

Das Jahr hat 12

Es hat 3     geregnet.

Mein Vater ist 36      alt.

Die Buchstaben in den roten Kästchen ergeben das Lösungswort (von oben nach unten).

**Sudoku für unsere Kinder:** In jeder Zeile, Spalte und in den 2 x 2 Kästchen müssen die Zahlen 1 bis 4 stehen.

**einfach::**

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
|   | 3 | 2 |   |
| 1 |   |   | 4 |
| 3 |   | 4 |   |
|   | 4 |   |   |

**schwierig:**

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
|   | 1 |   |   |
| 2 |   | 3 |   |
|   |   |   | 4 |
| 4 |   |   |   |

# TERMINE zum Vormerken



**13. – 15. Juni**  
**Gemeindefest im Klostergarten**



**19. Juni**  
**Fronleichnamsfest**

Gemeinsame Feier aller neun Gemeinden des Pastoralen Raumes Do-Mitte in St. Bonifatius

**12. Juli**  
**Fahrrad-Pilgertour**  
durch den Pastoralen Raum



**30. & 31. August**  
**Klostermarkt Dalheim**  
am Samstagabend mit Gebet unseres Taizé-Chores

**6. September**  
**Wanderung** auf dem  
Franziskus-Pilgerweg im Sauerland

**14. September**  
**Seniorenachmittag**  
der Gemeindec Caritas

**19. September**  
**Ehrenamtsfest** des Pastoralen Raumes

**26. – 28. September**  
**50jähriges Jubiläum**  
unserer Pfadfinder



**5. Oktober**  
**Franziskusfest**  
mit dem Kirchenchor



**8. & 9. November**  
**Buchausstellung** im Franziskushaus

**16. November**  
**Konzert** des Kirchenchores  
in der Franziskuskirche



**23. November**  
**Wintermarkt**  
im Klostergarten

**Mehr Informationen**  
finden Sie auf unserer  
**Homepage:**





## Taufen

Olivia Jacomin Omalyev  
 Wilma Nimmig  
 Otto Nimmig  
 Clara Fee Berthelsen  
 Anton Ole Berthelsen  
 Lotti Marleen Berthelsen  
 Johan Lasse Berthelsen  
 Lara Frimpong  
 Leon Lukasz Aleksa  
 Johann Christoph Springer  
 Frida Fuchte  
 Klara Fuchte  
 Theo Steltenkamp  
 Elisa Steltenkamp

Alexander Knappstein  
 Bärbel Tost  
 Christel Faber  
 Horst Merz  
 Theresia Ruth Michel  
 Ursula Miebs  
 Adelheid Zuber  
 Mechthild Leimbach  
 Gerda Zahs  
 Renate Weber  
 Anneliese Mruczkowski  
 Mark Fahrun  
 P. Gisbert Preuß ofm  
 Josef Klass  
 Helmut Frage  
 Paul Spielvogel  
 Ronald Kralj  
 Gerhard Ester  
 Horst-Paul Wrede  
 Theodor Mertens  
 Albertine Raffenberg  
 Tonino Forciniti  
 Wilfried Schöning

## Verstorbene



**Stand: 22.05.2025**



Frohe Pfingsten

wünscht Ihnen  
die Gemeinde St. Franziskus Do-Mitte